

Koordinator für Integration
und Zuwanderung

21.06.2018
Bearb.: Coulibaly
Tel.: 0391 540 6629

3. Öffentliche Sitzung des Beirates für Integration und Migration am 20.06.2018

Entwurf - Ergebnisprotokoll

Datum: 20.06.2018	Beginn: 17.00 Uhr	Ende: ca. 19.00 Uhr	Ort: Rathaus, Franckesaal
Protokollführung: Abdoul Coulibaly, Dezernat V - Geschäftsführer des Beirates			
Teilnehmer	Siehe Teilnehmerliste		
Verteiler	Beirat für Integration und Migration, BOB - Bildungskoordination, Beigeordnete, V/02, Beauftragte und eingeladene Gäste		Anlagen: Projektpräsentation Malteser Hilfsdienst e. V.

Lfd Nr.	Art.	Inhalt	Verantwortung	Termin/Anmerkung
1	F	<p>Top 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit Die Vorsitzende des Beirates für Integration und Migration Frau Ivanova eröffnet die Sitzung, begrüßt die Teilnehmenden. Sie stellt fest, dass der Beirat mit der Anwesenheit von zunächst drei Mitgliedern nicht beschlussfähig ist. Im weiteren Verlauf der Sitzung kommen die Stadträtinnen Frau Meyer und Frau Boeck hinzu. Mit der Anwesenheit von nur fünf Mitgliedern bleibt der Beirat bis zum Ende der Sitzung nicht beschlussfähig.</p>	Ivanova	
2	F	<p>Top 2 Bestätigung der Tagesordnung Die Tagesordnung wird von den anwesenden Mitgliedern bestätigt.</p>	Mitglieder	
3	F	<p>Top 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung am 24.05.2018 Da die Beschlussfähigkeit nicht gegeben ist, wird die Genehmigung der Niederschrift der Beiratssitzung am 25.04.2018 auf die nächste Sitzung am 22.08.2018 vertagt.</p>	Mitglieder	Termin 22.8.18

4	<p>Top 4 Beschlussvorlage: Maßnahmenplan zur Öffentlichkeitsarbeit des Beirates für Integration und Migration Frau Ivanova bittet Herrn Coulibaly, die Beschlussvorlage zum Maßnahmenplan für die Öffentlichkeitsarbeit des Beirates für Integration und Migration einzubringen.</p> <p>Herr Coulibaly teilt zunächst mit, dass sich Herr Dr. Klein wegen Krankheit, Herr Tahiri wegen einen privaten Termin und Frau Stadträtin Helga Boeck wegen einem Termin im Finanzausschuss entschuldigt haben. Zudem informiert er über redaktionelle Ergänzungen, die in die Niederschrift der Sitzung des Beirates am 25.04.2018 aufgenommen wurden.</p> <p>Einführend zur einzubringenden Beschlussvorlage erinnert Herr Coulibaly an den Beschluss über den Themenkatalog, der die Schwerpunktthemen, wie u.a. Öffentlichkeitsarbeit vorgibt und die Beauftragung des Vorstandes zur Erarbeitung von entsprechenden themenbezogenen Vorlagen für die Beschlussfassung durch den Beirat festlegt.</p> <p>Herr Coulibaly erläutert die Beschlussvorlage: Der Maßnahmenplan soll als Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit des Beirates für Integration und Migration beschlossen werden.</p> <p><u>In der Anlage 1</u> wird auf die Legitimation (Rechtsgrundlage) für die Öffentlichkeitsarbeit des Beirates, auf das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit und auf die Zielgruppen (Einheimische und Migrant*innen, Vereine, Verbände der Integrationsarbeit, Politik und Verwaltung sowie Medien), die mit den Maßnahmen erreicht werden sollen, hingewiesen.</p> <p><u>In der Anlage 2</u> wird der konkrete Umsetzungsvorschlag mit der Maßnahme „Sprechstunden für Einheimischen und Migrant*innen“ zur Beschlussfassung mit eingebracht.</p> <p>Die Beschlussvorlage wird von den anwesenden Mitgliedern des Beirates für Integration und Migration zur Kenntnis genommen. Die Vorlage wird in die nächste Beiratssitzung am 22.08.2018 wieder eingebracht.</p>	Coulibaly	
5	<p>Top 5 Information über den aktuellen Stand und die Handlungsansätze zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens im Bereich Neue Neustadt Frau Ivanova dankt Frau Lisa Schulz Stadtteilmanagement und Frau Pevestorf AWO-SPI für ihr</p>	Frau Schulz Frau Pevestorf Anwohner*innen	

Kommen und ihre Bereitschaft, den Beirat über den aktuellen Stand der Ansätze zur Förderung des interkulturellen im Bereich Neue Neustadt zu informieren und übergibt ihnen das Wort.

Frau Lisa Schulz und Frau Pevestorf berichten von der guten Zusammenarbeit seit Sommer 2017 mit dem Dezernat I Ordnungsdienst, Dezernat V Integrationskoordination und dem Dezernat VI Stadtplanungsamt im Rahmen der Umsetzung der ordnungsrechtlichen und sozialpolitischen Ansätze. Die Präsenz des Ordnungsamtes vor Ort ist intensiver geworden, 16 Beamte des Ordnungsdienstes lernen rumänisch, Gespräche mit den Vermietern wurden durchgeführt und drei (3) Arbeitsgruppen haben sich gebildet, um verschiedene Aspekte nachhaltig zu begleiten. Bei zwei Besprechungen am Runden Tisch wurde das Problem beschrieben und eine Bestandsaufnahme gemacht. Angebote zur Nutzung des öffentlichen Raumes wurden entwickelt. In der Grundschule am Umfassungsweg wurden Projekte mit spielerischem Ansatz durchgeführt. Auch frauenspezifische Angebote wurden zur Verfügung gestellt

Aus der Sicht von Frau Schulz und Frau Peversdorf hängt das Problem mit der konzentrierten Wohnsituation der Rumänen zusammen. Für dieses Problem gibt es bislang keine befriedigende Lösung. Die Projekte haben Zugang zu 180 von 700 Personen. Trotz aufsuchender Arbeit konnte kein Zugang zu bestimmten Personen aufgebaut werden. Die Projekte zielen darauf ab, positive Veränderungen aus der Mitte der Community herbei zu führen und dadurch die Situation nachhaltig zu entspannen.

Die anwesenden Anwohner*innen berichten von anhaltender Lärmbelästigung, von Ruhestörung oder aggressivem Verhalten von Rumänen. Auch die Balkone der Wohnblöcke sowie Fenster werden unsachgemäß benutzt. Dadurch wird die Wohnqualität des gesamten Ortes entwertet. Aus ihrer Sicht kann die Integration nicht gelingen, solange die Konzentration der Rumänen vor Ort so groß ist.

Im Rahmen der Aussprache wurden diverse Aspekte des Problems und Lösungsansätze diskutiert, die teils individuell und teils kollektiv begründet werden. Den Frauen soll beispielsweise ermöglicht werden, einer Beschäftigung nachzugehen, den Kindern und Jugendlichen Unterstützung durch Patenschaft-Modelle gegeben und den Anwohnern des Stadtteils Beihilfe bei der Suche und beim Aufbau von nachbarschaftlichem Kontakt zueinander geleistet werden.

Im Ergebnis der Beratung werden Hinweise und Empfehlungen von den Teilnehmenden gegeben.

1. Inanspruchnahme der Förderrichtlinie des Landes zur Förderung des interkulturellen Dialogs
2. Prüfung der Einsatzmöglichkeiten von Beiratsmitgliedern als Kulturmittler
3. Meldung von Vorfällen an die entsprechenden zuständigen Stellen

	<p>4. Aufstockung der Mittel der laufenden Projekte zur Finanzierung von zusätzlichen Stellen</p> <p>5. Initiieren bzw. Prüfen von politischen Mitteln zur Schaffung von Möglichkeiten zur Durchsetzung der dezentralen Wohnsitznahme durch Kommune zur Vermeidung von (freiwilliger)-Segregation von Personengruppen in Städten und Kommunen</p> <p>Die Vorsitzende des Beirates bedankt sich bei den Anwohner*innen und bei den Projektträgern für die rege und konstruktive Diskussion zum Thema. Die Hinweise und Empfehlungen werden für die Nachbereitung der Sitzung und die Schwerpunktsetzung des Beirates für Integration und Migration aufgenommen.</p> <p>Frau Ivanova ruft den Top 6 auf und übergibt das Wort an Frau Sens für ihre Präsentation.</p>		
6	<p>Top 6</p> <p>Vorstellung des Projektes „Abschiede begleiten, Ressourcen stärken“ Kultursensible Trauerbegleitung</p> <p>Frau Sens stellt ihr Projekt an Hand einer Präsentation vor.</p> <p>Bei dem oben benannten Projekt geht es um die Trauerbegleitung und um die Anpassung der Dienste des Malteser Hilfsdienstes an die sich verändernden Gesellschaft..</p> <p>Das Projekt ist dem Hospizdienst der Malteser Magdeburg zugeordnet und Teil der Hospizbewegung, die seit den 80 er Jahren in Deutschland aktiv ist, eröffnet Frau Sens zur Orientierung. Sie arbeitet mit dem Familienhaus zusammen.</p> <p>Mit dem Projekt „Abschiede begleiten...“ will der Träger seine Dienste an die sich wandelnde Gesellschaft anpassen und mehr Menschen mit Migrationshintergrund als Mitarbeiter gewinnen.</p> <p>Den Hospizdienst gibt es seit 10 Jahren. Bislang gibt es wenig bis gar keine Menschen mit Migrationshintergrund in Begleitung und Schulung. Und das möchte sie gern ändern, gibt Frau Sens an. Mit ihrem Projekt will sie ein Lokal verlässlicher Netzwerkpartner rund um Trauer, Migration und Integration sein.</p> <p>Frau Ivanova sagt die Unterstützung des Projektes durch den Beirat für Integration und Migration zu und bedankt sich für die Präsentation. Die Präsentation wird dem Ergebnisprotokoll beigefügt.</p>	Frau Sens	
	<p>Top 7</p> <p>Sonstiges</p> <p>Frau Ponitka verteilt ein Informationsblatt zur jährlich stattfindenden Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die über 3.000 weiblichen und 600 männlichen Häftlinge, die bis zum April 1945 in das Lager in der Liebnechtstraße 65 deportiert wurden. Sie lädt die Mitglieder des Beirates zur Gedenkveranstaltung am ehem. Frauen-KZ im nächsten Jahr am 14. Juni ein.</p> <p>Frau Ivanova bedankt sich bei den Anwesenden für die Beiträge und schließt die Sitzung</p>	Frau Ponitka	
		Frau	

			Ivanova	
		Ende der Sitzung: ca. 19.30 Uhr	Coulibaly	

A= Auftrag, F= Festlegung, I= Information

Protokollführer
gez.
Abdoul Coulibaly